



Leipziger Uhrmacher-Zeitung

Handels-Zeitung für die gesamte Uhren-Industrie
und verwandte Geschäftszweige.

Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner
herausgegeben von
Wilhelm Diebener in Leipzig

Redaktion und Verlag: Leipzig 21, Schützenstrasse 15

**Organ der Deutschen Uhrmacher-Vereinigung
Zentralstelle Die Uhr,**

des Verbandes Elsass-Lothring'scher Uhrmacher, der Freien Innung für das Uhrmachergewerbe im Stadt- und Landkreis Bielefeld, der Zwangs-Innung der Uhrmacher, Goldschmiede und Optiker zu Bochum, der Uhrmacher, Goldschmiede- und Optiker-Innung Gelsenkirchen, und der Uhrmacher-Zwangs-Innung zu Münster i. W.

Abonnements- und Insertions-Bedingungen siehe am Schluss des Textes.
Telegramm-Adresse: Uhrmacher-Zeitung Diebener Leipzig. Fernsprechanschluss No. 2991.
Postzeitungsliste 4525 für kleine Ausgabe, 4526 für grosse Ausgabe.

Abonnementspreis: Kl. Ausgabe $\frac{1}{4}$ jährl. 1.25 Mk.,
gr. Ausgabe $\frac{1}{4}$ jährl. 1.75 Mk.

No. 17.

Leipzig, 1. September 1902.

IX. Jahrg.

Deutsche Uhrmacher-Vereinigung Zentralstelle Die Uhr.



Bericht über die Sitzung vom 18. August 1902.

Zu dieser Sitzung konnte der Vorsitzende Kollege Hahn die Mitglieder Herren Friedrich, Hofmann, Magdeburg, Müller, Scheibe, Scholze, Wacker, Weise und Wildner begrüßen, während entschuldigt die Herren Schneider und Diebener fehlten.

Zuerst gab der Vorsitzende bekannt, dass entgegen der in unserem Bericht vom 1. August vertretenen Ansicht

die erste Lesung des Zolltarifes

früher als erwartet beendet wurde und die Zolltarif-Kommission sich bis auf weiteres vertagt hat, sodass die Mitglieder derselben nun auch ihre wohlverdienten Ferien geniessen können. Die unsere Branche betreffenden Zollsätze sind gemäss der Anordnung des Tarifes ganz zuletzt beraten worden und zwar ist die Regierungsvorlage angenommen. Darnach sind also Taschenuhren in Gehäusen aus Gold mit 3 Mk., aus Silber, auch vergoldet, mit vergoldeten Rändern, Bügeln, Knöpfen mit 1,50 Mk., aus unedlen Metallen, Legierungen, auch vergoldet, versilbert, aus anderen Stoffen mit 1 Mk. zu verzollen. Weiter ist für Uhrwerke zu Taschenuhren der Zoll auf 1,50 Mk., für goldene Uhrgehäuse ebenso hoch, für silberne und solche aus unedlen Metallen auf 0,75 Mk. festgesetzt. Dadurch, dass sich die Zoll-

tarif-Kommission auf den Standpunkt der Regierungsvorlage gestellt hat, hat sie also die gegenteiligen Wünsche der Angehörigen der Uhrenbranche selbst als nicht zutreffend bzw. als nicht genügend begründet angesehen. Ausschlaggebend sind jedenfalls die Ausführungen des Staatssekretärs Grafen Posadowsky gewesen, der darauf hinwies, dass, wenn wir auch in goldenen und silbernen Uhren hauptsächlich auf die Zufuhr aus der Schweiz angewiesen seien, da unsere Produktion von 3200 Stück goldenen Uhren im Vergleich zu den 352000 eingeführten und von 10400 silbernen Uhren gegen die 864000 aus dem Ausland bezogenen gar nicht ins Gewicht falle, so liege die Sache doch anders bei Uhren mit unedeln Gehäusen, in denen unsere Produktion in Thüringen und Schlesien in schneller Zunahme begriffen sei. Auch die Schwarzwälder Uhrenindustrie verdiene einen Schutz, und Amerika, das sich eine gewaltige Industrie unter hohen Schutzzöllen grossgezogen habe, sei ein Beweis dafür, dass auch bei uns manche Arbeitskraft in dieser Industrie Verwertung finden könne, wenn genügender Schutz vorhanden sei.

Der Einwand, dass eine Erhöhung der Zollsätze zu einer Vermehrung des Schmuggels führen werde, trifft nach Ansicht des Herrn Staatssekretärs nicht zu, da auch bei einem Schutzzolle von 50 Pf. weiter geschmuggelt werden würde.

Die Abgeordneten Hoch und Dr. Müller-Sagan haben versucht, die Ausführungen des Staatssekretärs zu entkräften, was ihnen aber bei der schutzzöllnerischen Zusammensetzung der Kommission nicht gelungen ist. Wir können es uns heute versagen, unsererseits dasjenige nochmals zu wiederholen, was gegen die Zollerhöhung und damit die Ausführungen des Regierungsvertreters spricht. In der ganzen Sache ist ja das letzte Wort noch lange nicht gesprochen, da nicht nur die Zoll-